

Friedliche Revolution 1989 / 1990

Die Friedliche Revolution des Jahres 1989 gehört zu den Sternstunden der europäischen und deutschen Freiheits- und Demokratiebewegung. Bürgermut und Bürgerinitiativen brachten die kommunistische Diktatur in der DDR und Ostmitteleuropa zum Einsturz.

Die Friedliche Revolution schuf zugleich die Voraussetzung, um die deutsche und europäische Teilung zu überwinden und damit die Folgen des Zweiten Weltkrieges zu bewältigen.

Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten standen damals überall in vorderster Reihe.

Die Sozialdemokraten sahen im Freiraum zwischen Opposition des Volkes und kontrollierter alter Macht eine Möglichkeit für die politische und organisatorische Entfaltung der Partei.



Am Zentralen Runden Tisch sind 16 etablierte und oppositionelle Parteien, politische Gruppierungen und Organisationen paritätisch vertreten, die "Neuen Kräfte" aus dem Widerstand gleichberechtigt gegenüber den "Alten Kräften" der Nationalen Front - SDP/SPD; Neues Forum; Initiative Frieden und Menschenrechte; Demokratie Jetzt; Grüne Partei; Grüne Liga (GL); Unabhängiger Frauenverband; Vereinigte Linke auf der einen Seite, Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED), Christlich Demokratische Union (CDU), Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD), Demokratische Bauernpartei Deutschlands (DBD), National-Demokratische Partei Deutschlands (NDPD), der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund (FDGB) und Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) auf der anderen Seite.

Von SPD-Seite gehören zum Runden Tisch Ibrahim Böhme (bis 29.01.1990), Martin Gutzeit, Angelika Barbe, Dankwart Brinksmeier, Erich Fischer, Christoph Matschie, Markus Meckel, Klaus Reiche, Steffen Reiche, Horst Schneider, Richard Schröder und Lothar Thurmann.

Mehr Informationen [http://www.spd.de/partei/Geschichte/
Friedliche_Revolution/;jsessionid=DA95B538E22C9F6D744F_42EBBD0FA9A7](http://www.spd.de/partei/Geschichte/Friedliche_Revolution/;jsessionid=DA95B538E22C9F6D744F_42EBBD0FA9A7)